

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beispiele zum Theil die Prälaturen. Kaiser Karl bewilligte die Innsbrucker Universitätsbibliothek und Maria Theresia ordnete deren Errichtung im Jahre 1745 an. Mit dieser wurden die Jesuitenbibliotheken und die von anderen aufgehobenen Klöstern confiscierten Bücher und Manuscripte vereint. Gegenwärtig ist dieselbe zu einer stattlichen Büchersammlung von etwa 80.000 Bänden angewachsen, außer derselben bestehen aber nur zwei öffentliche Bibliotheken im Lande, die Ferdinandeums-Bibliothek und die Trienter Stadtbibliothek, jene durch Dipauli's, diese durch Mazzetti's Büchersammlung mit zahlreichen Tirolensien ausgestattet. Ein überaus reiches historisches Material enthält das Statthalterei-Archiv, wenn auch schon viele Documente aus demselben nach Wien gekommen sind, arm hingegen sind die Bisthums-, Capitels- und Kloster-, die Gerichts-, Bezirkshauptmannschafts- und städtischen Archive und noch mehr sind die ehemaligen Adelsarchive verwüstet worden. Da lange Zeit die Länder eines regern wissenschaftlichen Lebens entbehrten und der Bedarf an wissenschaftlichen Werken gering war, so konnten auch Buchhandel und Buchdruckereien sich nicht recht entwickeln. Aber diese blieben bis vor wenigen Jahrzehnten in ihrer Entwicklung selbst hinter dem wirklichen Bedarf zurück und daher die Erscheinung, daß noch in den letzten Decennien des vorigen Jahrhunderts in den Buchhandlungen Innsbrucks kaum ein anderes Buch zu finden war als ein Kalender und ein Gebetbuch, jene Erzeugnisse, die selbst jetzt noch vielfach die einzige geistige Nahrung des Landvolks bilden; aus dem unentwickelten Zustande des tirolischen Buchdruckes erklärt sich auch die weitere Erscheinung, daß sehr viele Bücher tirolischer Autoren außerhalb Tirols, selten aber solche fremder Verfasser in Tirol gedruckt wurden. Und doch ist der Buchdruck in Tirol verhältnißmäßig früh eingeführt worden. In Trient bestand schon 1476 eine Druckerei, in Niva 1562, zu Sigmundslust in Unterinn-Thal 1524 und hier wurde im nämlichen Jahre auch das erste katholische Gebetbuch gedruckt. Ein Decret Kaiser Ferdinands I. vom Jahre 1554 ernennt Rupert Heller zum Hofbuchdrucker in Innsbruck; das ist der Anfang der jetzt weitaus bedeutendsten Buch-